



МАТЕРИАЛЫ ЗАДАНИЙ

*олимпиады школьников
«ЛОМОНОСОВ»
по иностранный язык*

2015/2016 учебный год

**Отборочный этап
10-11 классы
II тур**

Разминка

Lesen Sie die Sätze und wählen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) aus.

- 1) Sie sollen darauf achten, dass ihr Aufsatz völlig fehlerlos ist, d.h. keine Rechtschreib-, Grammatik- und Zeichensetzungsfehler ...
A) behält B) hält C) enthält
- 2) In einer Rede wendet sich der Redner zu einem bestimmten ... an einen Adressaten.
A) Anlass B) Abschnitt C) Ausschnitt
- 3) In vielen Bundesländern steht den Schülern bei der Prüfung ein Nachschlagewerk zur ...
A) Kenntnis B) Verfügung C) Seite
- 4) Sie sollen den Text im Hinblick ... den Handlungsverlauf analysieren.
A) an B) für C) auf
- 5) Dieses Buch wurde für Eltern geschrieben, die sich um die sprachliche ... ihrer Kinder bemühen.
A) Entwicklung B) Reichtum C) Gestaltung

Основное задание

БЛОК 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung aus.

- (1) Es steht fest, dass die Werbung ... unserer Wirtschaft nicht wegzudenken ist und dass sie oft mehr manipuliert als informiert.
A) von B) aus C) bei
- (2) Schöpferisches, eigenständiges Denken haben viele von uns bereits ..., deshalb kann kaum jemand den Tricks der Werbung widerstehen.

A) begonnen B) erworben C) verlernt

(3) Systemveränderer und Weltverbesserer sind ... einig: Die Werbung manipuliert den Verbraucher

A) davon B) sich C) nicht

(4) und ist die Grundlage eines ... Lebensbereiche umfassenden Konsumterrors.

A) alle B) allen C) aller

(5) Die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft machte auf die Tatsache ...,

A) wichtig B) bekannt C) aufmerksam

(6) dass nur durch eine ausreichende Zahl von ... die meisten Tageszeitungen weiterbestehen können.

A) Interviews B) Anzeigen C) Sachartikeln

(7) Es sei also durchaus im Interesse der Meinungsvielfalt, wenn ... Massenmedien möglichst viele Werbekunden erhalten bleiben.

A) den B) die C) der

(8) Und es sei ganz natürlich, dass in unserer Gesellschaft die Werbung mit ihren dauernden ... zu bestimmten Handlungen eine bedeutende Funktion besitzt

A) Auflehnungen B) Anliegen C) Aufrufen

(9) und dementsprechend intensiv ... wird.

A) betrieben B) erhalten C) erzielt

(10) Täglich erreichen rund 1500 Werbeanstöße den ... Konsumenten.

A) vorgetäuschten B) unerwarteten C) umworbenen

(11) Kein Wunder, wenn 85% dieser Werbeanstöße ihr Ziel ...

A) verfehlen B) verstehen C) verfolgen

(12) und sich Werbefachleute den Kopf ... zerbrechen,

A) daran B) darüber C) damit

(13) wie sie die sogenannte Reizqualität ... könnten.

A) ausdrücken B) registrieren C) erhöhen

(14) Der Konsument erwartet sich ... wichtige Informationen für seine eigenen Entscheidungen,

A) schon B) nicht C) darauf

(15) ... aber gleichzeitig ...,

A) setzt ...fort B) nimmt ... an C) stellt ... dar

(16) dass die Informationen, die er bekommt, ... „verfärbt“ sind.

A) mitnichten B) ohnedies C) unmöglich

(17) Dabei ist er doch hoch befriedigt, wenn irgendwelche Informationen verstärkend auf sein Selbstwertgefühl

A) einprägen B) auffallen C) einwirken

(18) Die Werbung will die schlummernden Bedürfnisse der Kunden ... machen und so die Kaufbereitschaft fördern.

A) bewusst B) erkannt C) belebt

(19) Gleichzeitig soll die Bedürfnisbefriedigung mit bestimmten Marken und Firmennamen

A) anerkannt worden B) verknüpft werden C) gerechnet haben
sein

(20) Eines allerdings kann ... die Werbung: nicht vorhandene Bedürfnisse erzeugen.

A) vielleicht B) sogar C) nicht einmal

БЛОК 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text und setzen Sie die vor dem Text stehenden Sätze in die Lücken ein. Zwei Sätze passen in keine Lücke.

Na, klar
Echt
Wow
Ja, also
Meinetwegen
Nun
Hm ja

Aha
Doch
Ach
Ja, richtig
Na gut

Sonja: Sonja Wagenländer

Viviane: Hallo Sonja. Hier ist Viviane.

Sonja: Oh toll. Danke, dass du zurückrufst, Vivi.

Viviane: Du brauchst wieder mal ein bisschen Unterstützung in deiner Faulheit!

Sonja: Faulheit! **1.** ... , Vivi, jetzt sei nicht so gemein! Ich hab' einfach keine Zeit mehr und brauche für das Referat eine gute Note.

Viviane: Na ja, wie immer: die liebe Sonja ist spät dran. Hat keine Zeit, obwohl sie wahnsinnig Lust hätte, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Wie gut, dass ihre Tante Viviane sich da auskennt und auch bereit ist, ihr einige Informationen am Telefon zu geben.

Sonja: Och ja, ich bin ja auch unendlich dankbar. Aber jetzt zur Sache: "Die Haut – ein ganz besonderes Organ", lautet das Thema.

Viviane: **2.** Hast du was zum Schreiben? Denn schriftlich kriegst du es nicht auch noch von mir.

Sonja: **3.** Ich hab' mir auch schon ein Paar Notizen gemacht, was ich so unbedingt wissen sollte.

Viviane: O.k. Was willst du wissen?

Sonja: **4.** Zunächst bräuchte ich mal so ein paar technische Daten: wie groß ist eigentlich unsere Haut und na ja, wie viel wiegt sie ungefähr?

Viviane: Also, die Haut ist unser größtes Sinnesorgan, sie hat eine Oberfläche von 1,5 bis 2 Quadratmeter und wiegt bis zu zehn Kilogramm.

Sonja: **5.** ... ! 10 Kilo Haut! Das hätte ich nicht gedacht!

Viviane: Ja, das wissen die wenigsten. So, was steht nun als Nächstes auf deiner Liste?

Sonja: **6.** ... , welche Funktion hat unsere Haut eigentlich?

Viviane: **7.** ... , sie ist nicht nur unser größtes Sinnesorgan, sondern auch das vielseitigste. Sie hält unseren Körper zusammen, schützt ihn vor Austrocknung, bildet eine Barriere für Keime, Schmutz, Wasser und reguliert über die Schweißproduktion die Körpertemperatur.

Sonja: Mmm, Schutz vor Austrocknung, Barriere für Keime, reguliert Körpertemperatur.

Viviane: **8.** Uns sie liefert uns wichtige Informationen über unsere Umwelt und uns selbst. Damit die Haut dabei nicht schlapp macht, wird sie ständig erneuert: etwa alle vier Wochen hat sich die oberste Zellschicht unserer gesamten Körperoberfläche einmal komplett ausgetauscht.

Sonja: **9.** ... ? So oft? Woraus besteht die Haut eigentlich?

Viviane: Sie besteht aus drei Schichten. Die äußerste Hautschicht ist die Epidermis oder auch die Oberhaut, darunter folgt die Lederhaut, in der die Talg- und Schweißdrüsen und auch die Haarwurzeln liegen. Die unterste Schicht bildet die Subcutis, in der neben Blutgefäßen und Nerven vor allem die Fettzellen sitzen.

Sonja: Die Fremdwörter kann ich mir sowieso nicht alle merken.

Viviane: Das ist doch nicht so schwer, also Epidermis, Lederhaut, Subcutis oder unterste Schicht.

Sonja: **10.** ... !

Aufgabe 2. Lesen. Zuordnen.

Lesen Sie zuerst die Erzählung von Kurt Tucholsky "Dank an Frankreich" und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Dank an Frankreich

*»Ich vermisse von Ihnen noch immer den hemmungslosen
und kritiklosen, tiefen und erlösenden Aufschrei
über das unendliche Glück, in Frankreich leben zu dürfen.«
Aus einem Freundesbrief*

Der lange D-Zug-Wagen schaukelt sanft von der Gare d'Austerlitz bis zur Gare d'Orsay. Ohne Ruck hält er. Das weiße Deckchen auf dem Polster ist verrutscht, ich streiche es sorgsam glatt. Und steige aus.

Da rollt und flimmert Paris. Die kleinen roten Lampen an den Autos glitzern wie funkelnde Rubine, die Hupen gellen, hinterher seufzen sie so sonderbar erschöpft auf; der kleine Nebenton sagt: Guten Tag! – Guten Tag, sage ich.

Und da gehe ich ganz allein über die Brücken der Seine und sehe, wie die Ausstellung noch immer illuminiert ist, und wie der Concorde-Platz im bleichen Licht daliegt, auf ihm die Inselchen der rollenden Wagen ... Guten Tag.

Und jetzt, wo niemand es hört, bewegen sich ganz leise meine Lippen, eine warme Welle schießt mir zum Herzen auf, und ich sage: Dank.

Dank, dass ich in dir leben darf, Frankreich. Du bist nicht meine Heimat, und ich bin kein alter Franzose, der auf einmal kein Deutsch versteht. Ich habe deine Kinderverse nicht auswendig im Kopf, ich muss mir erst vieles übertragen – nicht bei dir habe ich Männerchen auf die Zäune gemalt und eine lange ungehörige Zeichnung auf das Häuschen an der Ecke. Nicht bei dir bin ich verliebt durch die Straßen gelaufen, mit einem kleinen Brief in der Brusttasche und einem großen Schauer über den Rücken ... Keine Ecke sagt: hier bist du einmal ... kein Haus sagt: hier oben hat sie einmal ... Und doch bin ich bei dir zu Hause.

Du warst gastlich vom ersten Tage an. Du hast niemals den Fremden verspottet, wenn er Vokabeln, Bräuche, Stadtviertel verwechselte. Du hast dich nie gespreizt, aber du hast dich nie versagt. Wer dich zu suchen ausgeht, kann dich finden.

Du siehst von außen mitunter besser aus als du bist – in einer Parfümfabrik riecht es nicht immer sehr gut. Du liegst in Europa, man kann dich nicht losgelöst von Europa betrachten, und du bekommst es nun zu fühlen, dass du dazugehörst, auch wenn du dich einen Teufel um das Fremde scherst. Ich kann nicht zu allem, was hier geschieht, ja sagen – hätte man mich nach meiner Meinung gefragt. Auch du hast deine Justiz, deine Verwaltung, deine Eisenhütten Direktoren und deine Arbeiter ... Das ist deine Sache.

Darüber schwieg ich stets – aus Liebe. Und ich bekam es von zu Hause nicht schlecht zu hören: Franzosenliebling, Französling, landfremdes Element, Undeutscher. Und ich bekam nicht

schlecht zu hören: er lobt nicht alles, was in Paris geschieht – er versteht nichts von dieser himmlischen Stadt. Nein, ich lobte nicht alles in dieser himmlischen Stadt.

Aber heute Abend, wo ich auf der Brücke stehe und ins strahlende Wasser sehe, heute Abend, wo ich wieder da bin, diese feine, graue Luft einatmen darf, das Brausen der Stadt höre, die Laute, die ich kenne und zutiefst fühle – heute Abend lass mich dir danken.

Ja, du hast das größte Glück gegeben, das eine Umgebung verleihen kann. Lieben kann man überall, Geld gewinnen kann man überall, das äußere Wohlsein erreichen kann man überall. Aber über nichts glücklich sein, durch die Straßen streichen und die Häuser mit dem Blick umfassen: Gott sei Dank, dass ihr alle da seid! zum Nachbar ja sagen, immer nur runde Ecken vorfinden, betrunken sein, weil man diese Luft einatmet: das kann man nur bei dir. Deine Vergnügungen sind es nicht, deine Frauen sind es nicht, deine Kunstwerke sind es nicht. Nichts ist es und alles zusammen – du bist es. Und deine Menschen sind es.

Oft, wenn wir an die Frage kamen: »Und Sie sind ... Engländer?«, und ich sagte dann das Wort, dann entstand eine winzig kleine Pause, und eine Welt war in der Stille. Eine Welt von vier Jahren. Aber nie, nie, nie mehr als das – nie ein böses Wort, nie eine heftige Anspielung, ein Versuch, den Krieg nun noch einmal unter vier Augen zu gewinnen. Wer nicht mit Deutschen umgehen will, tut es nicht. Wer sich über den Nationalkram hinwegsetzt, tut es. Die Majorität ist neutral und hat Herzenstakt.

Und es sind besonders »die kleinen Leute«, die so liebenswert sind – Gevatter Epicier und Handschuhmacher, Herr Un Tel, Herr Chose, Herr Machin. Sie denken mit dem Herzen, sie fühlen mit dem Kopf, es sind vor allen Dingen einmal Menschen – on s'arrange. Ja, es gibt sogar höfliche Polizeikommissare.

Manchmal habe ich fast vergessen, wie gut ich's hatte. Es begann, selbstverständlich zu sein, und ich fing an, undankbar zu werden. Ich will das wieder gutmachen.

Ich habe mich nicht in dir verloren – ich habe mich wiedergefunden, wenn ich mich verloren hatte. Du hast gegeben und gegeben, geliehen und verschenkt – ich war so arm. Ich bin so reich. Und nun gibt es keine Vorbehalte mehr, keine Kritik und keine Betrachtungsweisen –: da stehe ich auf der Brücke und bin wieder mitten in Paris, in unser aller Heimat. Da fließt das Wasser, da liegst du, und ich werfe mein Herz in den Fluß und tauche in dich ein und liebe dich.

(Kurt Tucholsky)

Ordnen Sie die Definitionen (rechts) den entsprechenden Wörtern im Text (links) zu. 10 Definitionen finden keine Äquivalente im Kontext.

1. erlösend	a) ohne Vorlage, aus dem Gedächtnis;
2. auswendig	b) nicht stattfinden lassen;
	c) Annahme, feste Vorstellung, von der man sich bei seinen Überlegungen und Entschlüssen leiten lässt;
	d) Einschränkung; geltend gemachtes Bedenken gegen eine Sache [der man sonst im Ganzen zustimmt];
3. Schauder	e) sich um etwas, z. B. um eine Stelle o. Ä. bemühen;
	f) Maß an Wohlhabenheit, die jemandem wirtschaftliche Sicherheit gibt; hoher Lebensstandard;
4. Brauch	g) ohne Prüfung der objektiven Tatsachen voreilig gefasste oder

5. spreizen	übernommene Meinung, meist von feindseligen Gefühlen gegen jemanden oder etwas bestimmt;
6. versagen	h) freimachend, befreiend; i) getrennt, separat; j) aus dem Stegreif;
7. losgelöst	k) Äußerung, mit der jemandem etwas vorgeworfen, jemandes Handeln gerügt wird;
8. Wohlsein	l) Andeutung, versteckter Hinweis; m) plötzlich gleichsam körperlich empfundenen Gefühl; n) Behagen, Wohlbefinden;
9. Anspielung	o) lose werden; p) nicht jeder (jede) für sich allein, gemeinsam;
10. Vorbehalt	q) innerhalb einer Gemeinschaft fest gewordene und in bestimmten Formen ausgebildete Gewohnheit; überkommene Sitte; r) sich eitel und eingebildet gebärden, sich aufblähen; s) das Geforderte, Erwartete nicht tun, plötzlich aufhören zu funktionieren; t) prickelnder oder stechender Hautreiz, der Jucken verursacht.

БЛОК 3. ПИСЬМЕННАЯ РЕЧЬ

Sehen Sie sich das Foto an. Schreiben Sie eine kurze Geschichte zu diesem Foto. Suchen Sie eine passende Überschrift. Welche Assoziationen ruft dieses Foto hervor? Überlegen Sie, um was für eine Situation es sich handeln könnte. Schreiben Sie 150 - 180 Wörter. Beachten Sie dabei den Aufbau des Textes: *Einleitung, Hauptteil, Schluss*.

Das wird bewertet:

- der originelle und kreative Inhalt des Textes;
- der sprachliche Ausdruck.

